Geschwister-Scholl-Gymnasium

Städt. Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule in Velbert

Schulbrief 4-2021/22

23.06.2022

*Liebe Schüler*innen, liebe Eltern, liebe Kolleg*innen,*

Schule ist ein Spiegel der Gesellschaft. Alles, was dort passiert, prägt sofort und unmittelbar auch das Leben und den Alltag in der Schule. Im vergangenen Schuljahr konnte man dies tatsächlich noch stärker erleben als sonst, obwohl schon die Jahre zuvor besondere gewesen sind. Endlich wieder Normalität nach zwei Corona-Jahren – das war der sehnlichste Wunsch aller. Lernen nicht länger vorwiegend allein zuhaus, sondern endlich wieder in der Schule gemeinsam mit den anderen, endlich wieder Alltag, vorhersehbare Abläufe, ungestörtes Lernen und auch wieder ein buntes Schulleben.

Das alles gab es - aber unter welchen Umständen! Ein unglaublich hoher Prozentsatz unserer Schüler*innen und Kolleg*innen ist im Laufe des Schuljahres an Corona erkrankt. Gott sei Dank waren es meist milde Krankheitsverläufe, aber die Krankenstände waren auf allen Seiten so hoch, dass immer wieder Unterricht ausfiel, Klassenarbeiten und Prüfungen nicht absolviert werden konnten und vieles dann in kurzer Zeit nachgeholt werden musste. Das war organisatorisch und emotional schwierig. Umso größer ist die Hochachtung vor all dem, was in diesem Schuljahr von Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen geleistet, geplant, umgesetzt und veranstaltet worden ist: zunehmend digitalisierter Unterricht, Einführung des Faches Spanisch als 2. Fremdsprache, erstmalige Durchführung unseres Europatages, endlich wieder Klassen- und Kursfahrten, phantasievolle Theateraufführungen in der Aula, ein gelungenes Sport- und Schulfest zum Schuljahresausklang seien hier nur als Beispiele genannt.

Neben den Highlights, die das Schulleben in besonderer Weise prägen, sollen aber auch die Eckpunkte der alltäglichen schulischen Arbeit nicht unerwähnt bleiben. Schule gelingt dort, wo Lernräume schön gestaltet und gut erhalten werden. Wo Lehrer*innen ihren Schüler*innen mit viel Geduld und altbewährten oder innovativen Methoden Unterrichtsinhalte erschließen. Wo Schüler*innen sich motivieren lassen, Vokabeln zu pauken oder kniffelige Mathematikaufgaben anzugehen. Wo gegenseitiger Respekt selbstverständlich ist. Wo im Lehrerzimmer, in Klassenräumen, im Schulsekretariat, auf dem Schulhof, im Büro unserer Sozialarbeiterin und anderswo Gespräche gesucht, Konflikte bewältigt oder einfach alltägliche Aufgaben erledigt werden. Wo jede und jeder Verantwortung übernimmt für ein gelingendes Miteinander.

Eines der auch in dieser Hinsicht prägendsten Ereignisse in diesem Schuljahr war der Beginn des Ukrainekrieges, waren die vielen Friedens-Aktionen, die es an unserer Schule gegeben hat und über die wir auch im Schulbrief berichtet haben. Unsere Schule hat mehr als 20 Schüler*innen aufgenommen, die *aus der Ukraine geflüchtet sind und nun in unserer Willkommensklasse gemeinsam lernen.*

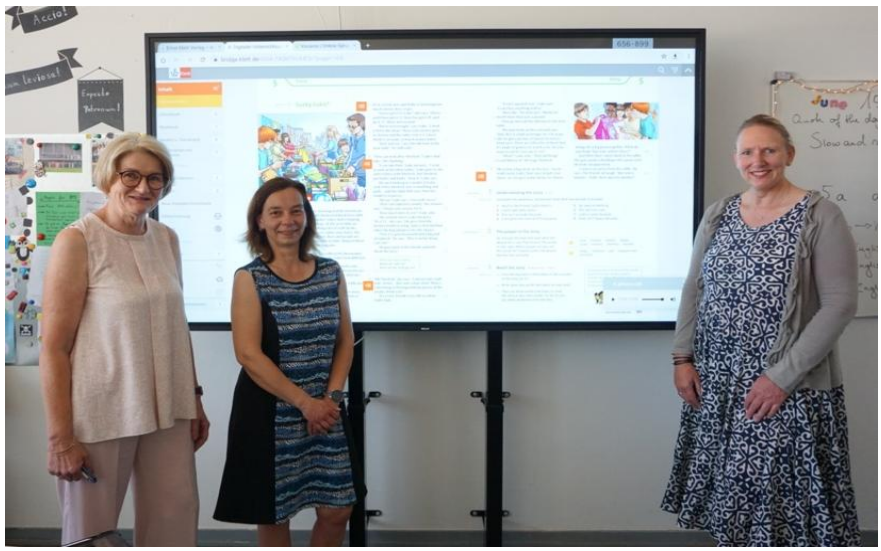
Neben den Kolleg*innen, die die ukrainischen Schüler*innen unterrichten und begleiten, engagieren sich Eltern als Übersetzer*innen und Mitschüler*innen als Mentor*innen. Darüber hinaus haben wir von der Integrationshilfe Langenberg e.V. in hohem Maße personelle und finanzielle Unterstützung erhalten. Ohne dieses großartige Engagement wäre die Aufgabe, die ukrainischen Schüler*innen bei uns aufzunehmen und ihnen die Fortsetzung ihrer Schullaufbahn zu ermöglichen, nicht zu bewältigen. Ganz herzlichen Dank dafür an alle, die mitgeholfen haben und auch im nächsten Schuljahr mitmachen werden! Hier und an vielen anderen Stellen.
Bis dahin ist aber noch Zeit, die Sommerferien stehen vor der Tür. Zeit für alle, um durchzuatmen, den Kopf frei zu bekommen, neue Kraft zu tanken.

Und so wünsche ich Ihnen und euch entspannte und erlebnisreiche Sommerferien und freue mich, zum neuen Schuljahr alle erholt und gesund wiederzusehen!

Gabriele Commandeur

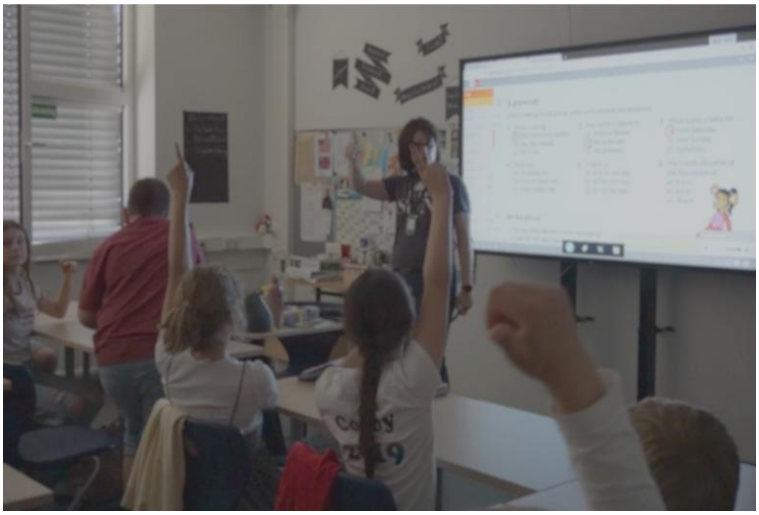
GSG als erste Schule in Velbert komplett mit digitalen Tafeln ausgestattet.

Wir freuen uns sehr, dass das GSG die erste Schule in Velbert ist, die in allen Räumen mit modernen interaktiven Whiteboards ausgestattet ist. Am vergangenen Mittwoch konnten sich eine Vertreterin der Presse, Frau Zander als eine der Vorsitzenden der Schulpflegschaft und Frau Szubiak-Menne, ebenfalls Vorsitzende der Schulpflegschaft sowie des Schulvereins, und Frau Commandeur von den tollen Möglichkeiten und der vielfältigen Nutzbarkeit der digitalen Tafeln überzeugen. Obwohl die Stunde im sechsten Block stattfand, waren die Beteiligung und die Begeisterung der Schüler*innen der 5a sehr hoch. Dafür war die digitale Tafel an sich nicht ausschließlich verantwortlich, spielte aber auch eine Rolle. Frau Seim nutzte in ihrer Stunde unterschiedliche Möglichkeiten der neuen Tafel, sie spielte eine Hördatei ab und die Schüler*innen sollten anschließend an der Tafel einkreisen, welche Antwort die richtige war. Luke freut sich über die gute Qualität. Emir hat schon einmal eine virtuelle Schultour auf den Tafeln gesehen und Veronika findet gut, dass wir nicht mehr Kreide und Schwamm benutzen. Durch die neuen Tafeln erhalten wir am GSG eine Vielzahl an Chancen, verschiedene Medien in den Unterricht einzubringen.



Am Ende kommt es auf den Inhalt an sich an und digitale Möglichkeiten hatten wir auch schon vorher, dennoch vereinfachen die neuen Tafeln den digitalen Unterrichtsalltag um einiges. Natürlich sind wir nach wie vor auf Strom angewiesen und darauf, dass das Internet funktioniert. Für den Notfall befinden sich aber in allen Räumen zusätzliche Whiteboards, auf denen ganz herkömmlich mit einem „nicht permanenten“ Edding geschrieben werden kann.

Wir sind sehr dankbar, dass der Schulverein mit großzügigen finanziellen Mitteln die modernen Tafeln ermöglicht hat. „Eine Tafel kostete in etwa so viel wie ein Kleinwagen, durch die Kooperation mit Philips haben wir Sonderkonditionen erhalten. Das GSG fungiert als Leuchtturmschule“, berichtet Frau Zander. Die Wartung der Geräte wird durch den Schulträger, die Stadt Velbert, übernommen.



Durch die IPads haben auch die Schüler*innen die Möglichkeit, sich digital aktiv im Unterricht einzubringen. Wir hoffen, dass nach den Sommerferien auch das C-Gebäude mit funktionierendem W-Lan ausgestattet sein wird und wir auch hier die technischen Möglichkeiten unserer Schule voll ausschöpfen können. Neue Kolleg*innen werden durch erfahren Kolleg*innen und unsere Medienscouts im Umgang mit den Tafeln geschult. Es kommt aber auch vor, dass Lehrer*innen auf die Unterstützung von Schüler*innen angewiesen sind, auf diese Weise können wir voneinander lernen.

Florian Göpfert

Kennenlernnachmittag der neuen Fünfer

Nach zwei besonderen Jahren gab es in diesem Schuljahr mit dem Kennenlernnachmittag am Montag, dem 20. Juni, endlich wieder einen gemeinsamen Auftakt für alle zukünftigen Fünftklässler*innen und ihre Eltern. Die Freude über das Zusammentreffen mit ihren neuen Klassenkamerad*innen und die Vorfreude, nach den Sommerferien Schüler*innen des GSG zu sein, war allen schon beim Eintritt in die Aula deutlich anzusehen!

Begrüßt wurden die neuen Fünfer zunächst von Frau Commandeur, die sie alle herzlich willkommen hieß. Frau Commandeur zeigte sich sehr erfreut darüber, dass es im Schuljahr 2022/23 vier statt der bisherigen drei Eingangsklassen geben wird! Das sei eine gute Sache, weil die Zahl der Schüler*innen pro Klasse deutlich geringer sei als sonst, was den Schüler*innen sehr zugute komme, betonte sie unter dem Applaus aller Anwesenden.

Nach der Begrüßung gab es eine sehr schön anzusehende Tanzdarbietung der Tanz-AG unserer Schule unter der Leitung von Frau Graf. Auch im nächsten Schuljahr wird es wohl wieder eine Tanz-AG geben. Die neuen Fünfer können sich auf jeden Fall auf ein breites und buntes AG-Angebot freuen!

Jetzt wurde es spannend: Im Anschluss an die Tanz-Aufführung wurden von Herrn Stuhlmann die Zusammensetzungen der Klassen bekannt gegeben. Frau Grote und Frau Tschorn freuen sich auf die kommende Klasse 5a, Frau Graf und Frau Henseleit übernehmen die Klassenleitung der Klasse 5b, Frau Janotta und Herr Hassler leiten die Klasse 5c und Frau Fehler und Herr Göpfert bekommen die Klasse 5d. Zusammen mit ihren Klassenleitungen gingen die neuen Fünfer in ihre Räume, die für diesen Nachmittag eigens schön hergerichtet waren. Die Klassenlehrerteams hatten sich so einiges einfallen lassen, damit die Schüler*innen sich schon bald an unserer Schule eingewöhnen und wohl fühlen. Als erstes bekamen alle einen schönen blauen Button mit ihrem Namen darauf. Dann bot sich in gemeinsamen Spielen und ersten Gesprächen Gelegenheit zum Kennenlernen. Schnell war die Stimmung gewohnt fröhlich und gelöst. Außerdem erhielt jede/r einen Schulplaner, zwei Elternbriefe und eine Hausaufgabe für die Sommerferien (!): das Bemalen und Gestalten eines Schuhkartons zu einer MINT-Box, in der Materialien aus den naturwissenschaftlichen Fächern wie beispielsweise selbst zu erstellende Mikroskope und Anleitungen zu Experimenten gesammelt werden.

Während der ersten gemeinsamen Aktionen der Klassen hatten die Eltern Gelegenheit, sich untereinander kennen zu lernen. Sie erhielten viele wichtige Informationen für das neue Schuljahr. Dann kehrten die neuen Fünfer zurück und noch lange standen oder saßen die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern in der Aula und tauschten sich über ihre ersten Eindrücke aus.

Das GSG wünscht allen neuen Fünftklässlern und ihren Eltern erlebnisreiche und erholsame Sommerferien und Mitte August einen guten Start an unserer Schule

Tolles Graffiti-Projekt der Courage-AG

Die Courage-AG der Klassen 7-9 von Frau Schulze hat ein großflächiges, buntes und ausdrucksstarkes Graffiti-Projekt im Foyer des A-Gebäudes umgesetzt. Die Motive haben sich die Schüler*innen selbst ausgedacht und auch selbst - mit ein wenig professioneller Unterstützung - an die Wand gebracht. Mitgemacht haben Stella Verhey, Areti Karentzou, Aurelia Guicciardini, Mina Greco, Livia Federsel, Robert Niederlehner, Elias Jordan, Mahan Ghorbani Fashami und Joel Dresen. Die AG wollte damit ein sichtbares Zeichen setzen, dass wir als Schule für diese Werte, die sich in den Graffitis finden, einstehen. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesprogramm „Demokratie Leben“.

Ganz herzlichen Dank für diesen wunderbaren Blickfang, für euren Einsatz und euer Anliegen, die Werte, die euch wichtig sind, auch deutlich sichtbar zu machen!

Europa noch besser kennen lernen – erster Europatag am GSG

Von der einen oder anderen Urlaubsreise kennen viele vor allem die Sehenswürdigkeiten der beliebtesten europäischen Urlaubsziele. Dabei bieten sich auch viele Gelegenheiten, mehr zu erfahren über den Alltag und die Menschen in europäischen Nachbarländern. So manche Schüler*innen haben bereits an einem Schüleraustausch teilgenommen und dabei jede Menge eigene Eindrücke gewonnen und Erfahrungen gesammelt. Als Schüler*innen an einer Europaschule lernt man auch in der Schule jede Menge Wissenswertes über Europa und die europäische Idee. Für jede Jahrgangsstufe werden europäische Themen im schulinternen Curriculum ausgewiesen. Was also ist das Besondere an einem eigenen Europatag, den es ab diesem Schuljahr - initiiert von der Europaschulgruppe unserer Schule - jedes Jahr geben wird? Der Europatag bietet allen Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten, sich mit allen europäischen Ländern zu beschäftigen: mit denen, die man schon kennt, aber auch mit den Ländern, an die man vielleicht nicht als erstes denkt.

Den Fünftklässlern wurde zunächst eine europäische Broschüre mit viel Wissenswertem zu den Ländern der Europäischen Union überreicht, deren Inhalte sie unter anderem mit der nicht nur bei den jüngeren Schüler*innen äußerst beliebten Kahoot-Quiz-App präsentiert bekamen. Die Begeisterung darüber war ihnen deutlich anzusehen und anzuhören!

Besonders wertvoll war es, Gäste zu haben, die den Schüler*innen die europäischen Länder aus erster Hand und in ihrer eigenen Sprache nahe bringen konnten. Olivia, unsere derzeitige Fremdsprachenassistentin, hat den 7. Klassen von Irland erzählt. Der St. Patrick´s Day ist vielen bekannt, die gälische Sprache dagegen klingt eher ungewohnt. Manon, unsere Fremdsprachenassistentin aus dem vergangenen Jahr, ist mit dem Francemobil gekommen und hat mit ihrer quirligen Art französische Lebensfreude zum Ausdruck gebracht. Ein Team des Polen-Mobils hat Eindrücke aus

unserem östlichen Nachbarland vermittelt. Mithilfe einer riesigen, begehbaren Landkarte konnten die Sechstklässler sich zunächst ein Bild von der Lage der bekanntesten Städte Polens machen. Landeskunde stand unter anderem auch auf dem Programm der Fachschaft Spanisch. Ab dem nächsten Schuljahr können unsere Schüler*innen Spanisch bereits ab Klasse 7 als 2. Fremdsprache wählen.
Egal, ob es um Irland, Frankreich, Polen oder Spanien ging, am meisten haben den Schüler*innen nach eigener Auskunft die unterschiedlichen Spiele gefallen.

Viele weitere Aktionen am Europatag hatten das Ziel, Traditionen, Lebensgewohnheiten und Freizeitaktivitäten kennen zu lernen. Europäische Sportarten, Pausenspiele, Tänze, Musikstücke und natürlich kulinarische Köstlichkeiten wurden vorgestellt und selbst ausprobiert. Auf dem Sportplatz spielten einige Schüler*innen aus den 8. Klassen Boule, das in Frankreich draußen von Jung und Alt gespielt wird. In der Sporthalle versuchten sich Schüler*innen an Tchoukball, einem ungewöhnlichen Ballspiel, bei dem Bälle mit so viel Kraft und Geschicklichkeit gegen eine Prallwand geworfen werden, dass sie von der gegnerischen Mannschaft nicht abgefangen werden können. Musik verbindet alle Menschen: in Europa zeigen dies die Europahymne, Beethovens Ode an die Freude, oder auch die Erkennungsmelodie der europäischen Rundfunkorganisation Eurovision. Mit dieser und anderer in Europa verbreiteter Musik beschäftigte sich Herr Ebbers mit den 6. Klassen. Europäische Tänze haben oft eine lange Tradition und werden in den verschiedenen Ländern an die nächste Generation überliefert. Einige davon haben Schüler*innen in der Sporthalle eingeübt.
Zum Spielplatz an der Höfer Straße und zur Villa B gingen die Schüler*innen der Willkommensklasse und genossen die Gelegenheit, sich außerhalb der Schule zu Sport und Spiel, zum Erzählen und zum gemeinsamen Essen zu treffen.
Andere Schüler*innen hatten sich zusammengefunden, um in den Räumlichkeiten des BiLo ein europäisches Frühstück zusammenzustellen. Zuerst wurden die Zutaten dafür eingekauft, die Gerichte gemeinsam zubereitet und dann natürlich zusammen mit großem Appetit verspeist. Mein Favorit waren dänische Zimtschnecken – köstlich. Obst und Gemüse im eigenen Garten anzubauen und zu ernten, dieses naturnahe Hobby eint viele Europäer*innen und so gab es auch einen Workshop „Europagarten“, in dem es um Gartengestaltung

und -verschönerung ging und Sitzgelegenheiten mit europäischen Farben angestrichen und weitere Gartendekorationen gestaltet wurden.
Für die Schüler*innen der EF stand der Europatag unter dem Motto: Europa kreativ. Während einige von ihnen im Rahmen eines Poetry Slams mit Sprache(n) experimentierten und selbst Texte in unterschiedlichen Formaten schrieben, erstellten andere mit Hilfe digitaler Techniken Erklärvideos, Nachrichtensendungen oder Podcasts. Künstlerisch aktiv waren Schüler*innen, die ihre Assoziationen zu Europa in Streichholzschachteln sichtbar machen und zum Ausdruck bringen wollten – mit großem Erfolg. Eine weitere Gruppe setzte das Thema „Europa“ fotografisch um und es entstanden viele ungewöhnliche Fotos, einige davon finden sich auf verschiedenen Seiten in diesem Schulbrief.

Neben all diesen Schülergruppen, die in der Schule oder im nahen schulischen Umfeld aktiv waren, gab es auch einige Gruppen, die unterwegs waren: „Meeting people from all over Europe“ – das ließ sich am leichtesten am Flughafen in Düsseldorf bewerkstelligen, wo die Schüler*innen Menschen aus ganz Europa ansprachen und - auf Englisch - zum Interview baten. Auch nach Düsseldorf, ins dortige Polnische Institut zog es eine weitere Schülergruppe, die sich unter anderem mit der deutsch-polnischen Geschichte und der polnischen Sprache beschäftigte. Ein paar Kilometer weiter in Aachen gab es für die Lateinschüler*innen der 7. Klassen eine Stadtführung auf den Spuren Karls des Großen, der als „Vater Europas“ oder Lateinisch als „Pater Europae“ bekannt ist.

Laura Gayk und Anna Stinshoff aus der 7b berichten über ihren Besuch nach Aachen:
„Am Europatag haben wir mit unserem Lateinkurs (Stufe 7) eine Exkursion nach Aachen gemacht. Dort angekommen wandelten wir auf den Spuren von Karl dem Großen und erfuhren einiges über die Geschichte Aachens. Wir sahen unter anderem alte Gebäude, Reste einer alten römischen Wasserleitung, Gemäuer einer römischen Therme und einen Glücksbrunnen, in dem das Wasser der heißen Quellen Aachens fließt. Neben geschichtlichen Attraktionen konnten wir auch die berühmten Aachener Printen kosten. Nachdem die Führung beendet war, hatten wir etwa eine Stunde Zeit, um Aachen in kleinen Gruppen selbst zu erkunden. Im Großen und Ganzen hatten wir einen lehrreichen, entspannten und lustigen Tag.“

Die Schüler*innen der Q1 fuhren nach Bonn ins Haus der Geschichte und waren außerdem zu Besuch bei der Europäischen Kommission, die eine Vertretung in der ehemaligen Bundeshauptstadt unterhält. So wurde aus historischer Perspektive die Entwicklung Deutschlands von einem Land in den Trümmern des 2. Weltkrieges bis hin zu einem verlässlichen und starken Partner in der EU heute betrachtet.

Den weitesten Weg absolvierten die Neuntklässler, die ins niederländische Maastricht reisten. Dort stand ein Besuch der Maastrichter Grotten auf dem Programm, die zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs als Bunker und Flüchtlingsunterkunft für eine große Zahl von Maastrichter Bürger*innen diente. Ein gemütlicher Bummel durch die Maastrichter Altstadt rundete den Aufenthalt ab. Die Schüler*innen aus den 9. Klassen haben sich vielfach sehr positiv über den Besuch der Grotten geäußert, zu denen es nicht nur historische, sondern auch geologische Informationen gab. Einige schlugen vor, die Exkursionen im Rahmen des Europatages auf andere europäische Länder auszuweiten.

Wenn man alle Schüleräußerungen zu unserem Europatag zusammen nimmt, hat der Tag den allermeisten Schüler*innen großen Spaß gemacht, weil es viel über Europa zu entdecken und zu erkunden gab, aber auch weil der Europatag kein Schultag war wie jeder andere! Dass der Europatag ein ganz besonderer Tag war, verdankt das GSG dem Arbeitskreis Europaschule bestehend aus den Kolleg*innen Jutta Vondung, Kathrin Kuhn, Julia Kopp, Katrin Voss, Lisa Wolf, Julian Leonhardt, Marlies Lindemann, Andreas Egger, Katja Brock und Tine Roland. Sie alle haben das facettenreiche und aufwändige Programm des ersten Europatages am GSG zusammengestellt und den Ablauf des Tages bestens organisiert.

Das GSG bedankt sich sehr herzlich für einen rundum gelungenen Tag und freut sich schon jetzt auf den Europatag 2023!

Daniela Tschorn

„Europa bei uns zu Hause“ – eine Jugendbegegnung in der Europawoche 2022

Schüler*innen aus den Velberter Partnerstädten Morąg in Polen, Corby in Großbritannien sowie unserer Partnerschule aus Arconate in Italien trafen sich im Rahmen der Europawoche für eine Woche in Velbert. Die Jugendlichen und ihre Lehrer*innen waren in Gastfamilien untergebracht und konnten gemeinsam ein buntes Programm erleben. Dazu gehörten ein Besuch im Landtag in Düsseldorf, ein Ausflug in den Waldkletterpark Langenberg und viele kleinere und größere Aktionen in Velbert und Umgebung. Auch gemeinsame Kochabende standen auf dem Programm mit unterschiedlichen Gerichten aus den verschiedenen Ländern. Am Montag trafen sich die Jugendlichen am GSG, um gemeinsam Sport zu treiben.
Es war schön, dass nach langer Zeit endlich mal wieder eine Schülerbegegnung vor Ort stattfinden konnte.

„Ich bin froh, hier zu Besuch in Deutschland sein zu können und nach der Pandemie wieder mit anderen zusammen zu kommen“, erzählt Maida aus Italien. Die Schüler*innen und Lehrer*innen aus Arconate hatten wir über ein gemeinsames Online-Projekt während der Coronazeit kennengelernt. Nach der persönlichen Begegnung sind sich alle sicher, dass es weitere Treffen in der Zukunft geben wird, vielleicht das nächste Mal in Italien.

Jutta Vondung

Unsere Fahrt nach Straßburg – die EU und europäische Kooperation live erleben

Durch ein spontanes Projekt, welches von der EU-Abgeordneten Frau Kammerevert und einem kroatischen EU-Abgeordneten im *Europäischen Jahr der Jugend* initiiert wurde, hatten fünf Schüler*innen des Projektkurses Europa der Q1 die Möglichkeit, an einer Jugendbegegnung in Straßburg teilzunehmen. Diese dauerte vom 7. bis 9. Juni und beinhaltete die Begegnung der teilnehmenden Schulen aus Deutschland und Kroatien sowie einen Besuch des Europäischen Parlaments. Nach unserer Ankunft erhielten wir eine Führung im Europäischen Parlament und konnten von der Zuschauertribüne eine Plenarsitzung beobachten. Die Abstimmung über neue EU-Gesetze von ca. 700 Abgeordneten war sehr beeindruckend, es wurde unter anderem über Fischereigesetze und über verschiedene Artikel des *Fit für 55-Plans* abgestimmt, was auch zu dem Thema unseres gemeinsamen Projektes mit den kroatischen Schüler*innen passte. Mit ihnen und den beiden EU-Abgeordneten Frau Kammerevert und Herrn Matić sprachen wir nach der Plenarsitzung in einer Diskussionsrunde über unser Thema *„A Green Future for Europe“*. Im Anschluss ging es mit Frau Kammerevert in das Restaurant L'Ancienne Douane, wo diese uns beim Essen etwas aus ihrem Leben als EU-Abgeordnete erzählte.

Am folgenden Tag stand am Morgen ein Besuch des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof an. Dort konnten wir unter der Führung von Frau Kammereverts Assistenten Tino das Konzentrationslager zusammen mit den anderen deutschen und kroatischen Schüler*innen erkunden. Am Nachmittag ging es zum Sightseeing in die Innenstadt Straßburgs, wo uns vor allem die *Cathédrale Notre-Dame de Strasbourg* mit ihrer Größe und den bunten Glasfenstern beeindruckte. Der Abend endete mit einem gemeinsamen Restaurantbesuch mit allen kroatischen und deutschen Schüler*innen im Restaurant *Au Brasseur*. Der finale Stopp der Bildungsreise am Donnerstagmorgen waren die Bunkeranlagen des Simserhofs, die Teil der Maginot-Linie, einer Verteidigungslinie der Franzosen während des Zweiten Weltkriegs gegen die Deutschen, waren. Unsere Führerin schaffte es, uns durch ihre fachlichen Erklärungen, ergänzt mit ihren persönlichen Gesprächen mit Veteranen, einen guten Eindruck vom Aufenthalt der Soldaten in den Bunkeranlagen zu verschaffen.

Vielen Dank an Frau Kammerevert und ihre Mitarbeiter*innen für die Einladung nach Straßburg und das tolle Programm, bei dem, auch durch die geschichtlichen Hintergründe, deutlich wurde, wie wichtig die Europäische Union und Kooperation heutzutage sind.

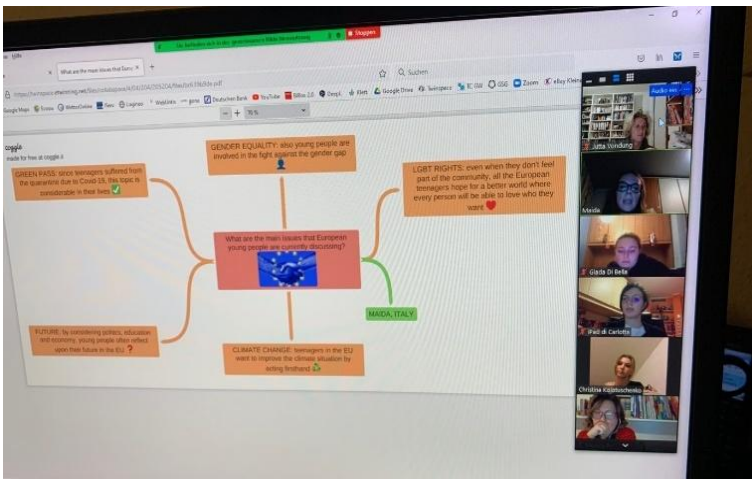
Joshua Pauly, Q1

So fern und doch so nah - ein Online-CertiLingua Projekt mit italienischen Schüler*innen

Eine Projektdokumentation über ein Face-to-face Projekt im Ausland ist eigentlich ist ein wichtiger Bestandteil des CertiLingua Exzellenzlabels für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen. Leider war es für unsere Schüler*innen durch Corona nicht möglich, ins Ausland zu reisen. Als Ersatz konnten wir ein gemeinsames Online-Projekt mit einer Schule aus Italien, dem *Liceo Linguistico Statale d'Arconate e d'Europa* in Arconate, durchführen.

Von Oktober 2021 bis April 2022 arbeiteten die Schüler*innen in dem Projekt „The EU and us - Youth European Generation and the EU“ an unterschiedlichen selbst gewählten Themen in Kleingruppen bestehend aus italienischen und deutschen Schüler*innen. Dafür wurde zur allgemeinen Organisation die eTwinning Plattform TwinSpace genutzt. Der Zeitplan des Projekts, die Ergebnisse, aber auch Fotos von den Videokonferenzen, den Schulen und andere Materialien konnten hier hochgeladen und von allen Teilnehmer*innen eingesehen werden.

In der Gesamtgruppe wurden immer wieder die Ergebnisse der Kleingruppen präsentiert und diskutiert. Trotz der Entfernung und des fehlenden persönlichen Kontaktes war dies eine besondere Zusammenarbeit, bei der sich die Schüler*innen und Lehrer*innen gut kennen gelernt haben.



Einige der Schüler*innen und eine Lehrerin kommen im Mai zu einer Jugendbegegnung nach Velbert, sodass man sich auch endlich persönlich treffen kann. Die Ergebnisse und Erfahrungen werden noch in einem eBook zusammengestellt.

Jutta Vondung

Notre journée à Liège

Nach einer zweijährigen Corona-Pause konnten wir am Mittwoch, dem 15.06., endlich wieder unsere traditionelle Exkursion nach Lüttich durchführen. Bei strahlendem Sonnenschein machten die drei Französischkurse der siebten Klassen die belgische Stadt unsicher und konnten ihre Französischkenntnisse erstmals unter Beweis stellen. Hier einige Eindrücke von unserem gelungenen Ausflug:

„Bei unserem Besuch in Lüttich hat uns besonders gut gefallen, dass wir viele Freiheiten hatten und den Tag auch mitgestalten konnten. Auch die Stadt-Rallye war lustig und half uns, die Stadt zu erkunden. Das Essen vor Ort schmeckte auch sehr lecker, vor allem die typisch belgischen Waffeln!“ *Celine und Romina*

„Der Tag heute hat mir sehr gut gefallen! Ich fand gut, dass wir auch in kleinen Gruppen alleine in der Innenstadt herumlaufen konnten. Am besten haben mir die großen Kirchen, die lange Treppe und die altmodischen Häuser in der Altstadt gefallen. Lüttich ist wirklich hübsch.“ *Lotta*

„Wir fanden Lüttich wirklich schön und es war gut, dass wir das alltägliche Französisch üben konnten. Da viele Leute nicht Deutsch oder Englisch gesprochen haben, mussten wir uns trauen, Französisch zu sprechen. Besonders gefreut haben wir uns über die belgischen Waffeln, die wirklich genauso gut schmecken, wie alle immer sagen!“ *Nica und Luna*

„Ich würde mir wünschen, den Tag noch einmal zu erleben, da die Pommes sehr lecker waren und die Waffeln mit den verschiedenen Toppings wirklich atemberaubend. Auch die Fahrt hin und zurück war entspannend und nicht so lange, wie ich gedacht hatte. Die Leute vor Ort waren sehr nett und man konnte ein bisschen die Kultur erleben. Alles in allem ein sehr schöner Ausflug!“ *Laura*

Kathrin Kuhn

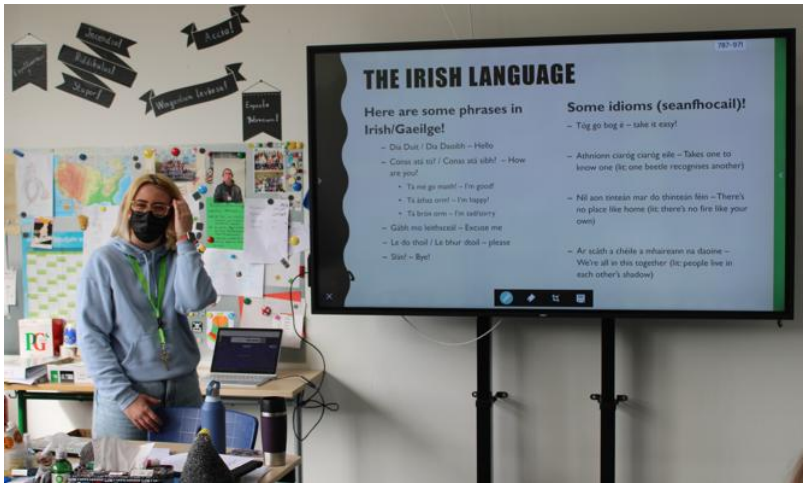
Time to say goodbye!

Auch in diesem Schuljahr hatten wir das Glück, eine Fremdsprachenassistentin an unserer Schule zu haben - Olivia aus Irland. Zu ihrem Abschied hat Frau Kuhn ein Gespräch mit ihr geführt und auf ihre Zeit am GSG zurückgeblickt.

Was hat dir am besten am GSG gefallen?
Ohne Zweifel, die Schüler*innen! Ich habe den Gemeinschaftsgeist der Schule so fantastisch gefunden und jede/r war so freundlich. Ich werde euch alle vermissen!

Wie war die Arbeit als Fremdsprachenassistentin in Zeiten von Corona?
Ein bisschen komisch! Ich bin ab und zu zurück nach Irland oder England gefahren und dort hat niemand mehr Maske getragen. Auch in der Stadt gab es noch viel mehr Vorgaben in Deutschland: ich war zum Beispiel sehr überrascht, dass man einen Impfausweis braucht, um Primark in Deutschland zu besuchen.

Bestimmt gibt es auch etwas, das dir nicht so gut gefallen hat.
Ich muss sagen, ich vermisse den irischen Tee und Kekse! Aber als ich in Irland war, habe ich viel Tee gekauft und ihn nach Deutschland mitgebracht. Aber vielleicht habe ich ein bisschen zu viel gebracht, weil ich noch so viel über habe!



Gab es etwas, das dich überrascht hat?
Es gibt in Irland und England einige Vorurteile über Deutschland, zum Beispiel dass eure Verkehrsmittel immer pünktlich und perfekt sind. Ich habe gelernt, dass das nicht *so* wahr ist.

Welche Tipps würdest du einer/m nächsten Fremdsprachenassistentin/-ten geben?
Bringt Leckereien aus eurer Heimat mit! Dieses Austauschjahr ist voll von Abenteuern, aber es kann ab und zu einsam sein. Es ist sehr wichtig, auf sich selbst aufzupassen!

Was sind deine Pläne für das nächste (Schul-) Jahr?
Diesen Sommer werde ich mit GMYN (Greater Manchester Jugendnetzwerk) arbeiten und danach muss ich mein Studium beenden! Ich werde mit fünf von meinen Freunden zusammenwohnen, so wird es hoffentlich eine sehr spannende Zeit für mich!

Vielen Dank für dein großes Engagement in diesem Schuljahr am GSG, liebe Olivia! Du hast sehr vielen hier Lust gemacht, Irland selbst zu entdecken – wir werden dich also vielleicht einmal besuchen kommen!

Für deine weiteren Pläne wünschen wir dir ganz viel Erfolg und du bist immer herzlich bei uns willkommen!

Kathrin Kuhn

Allerlei Wissenswertes – weitere Projektpräsentationen aus dem Drehtürmodell

Zum Schuljahresende, zunächst am 14. Juni, präsentierten noch einmal Schüler*innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen ihre Projekte, an denen sie in den letzten Wochen gearbeitet hatten. Die Forschungs- und Interessengebiete der Schüler*innen waren breit gestreut: Themen aus Geschichte, Natur und Technik, Musik und Kunst faszinierten die Vortragenden ebenso wie das Publikum aus Mitschüler*innen, Eltern und Interessierten.

Wie sehr sich kriegerische Kämpfe früher und heute unterscheiden, zeigte das Modell einer historischen Schlacht von Lina Hadir und Ceyda Pekdur (beide 7a). Nicht geändert haben sich das leidvolle Sterben und die sinnlose Zerstörung, die ein Krieg bedeuten.

Atomkraftwerke sind ein hochtechnisches Gebilde – dank Alexander Gustavus (9b) wissen alle Zuschauer*innen, wie sie funktionieren. Atomkatastrophen sind menschengemacht, Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche nicht. Vulkane gibt es überall auf der Welt, betont Liva Rasky (6a) - auch in Europa: von Island im Norden bis Italien im Süden.

Knallgrüne Schlangen sind bei uns eher die Ausnahme. Luca Stallingers (6a) Familie hat davon gleich mehrere zuhause. Immer interessant und lohnenswert ist der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. Wie leben und lernen Kinder und Jugendliche in anderen Ländern? In Spanien, China, Rumänien, Nigeria und Afghanistan, fragte sich Katharina Padolko (7c). Vielen bleibt nur wenig Zeit zum Lernen, sie müssen Kinderarbeit leisten und zum Familieneinkommen beitragen. Ihnen fehlt auch die Zeit für Schönes wie Musik zu machen, Bilder zu malen oder auf andere Weise kreativ zu sein. Dario Massaro (6a) entwarf eine eigene Marvelfigur. Mina Tuzcu (8a) spielte das türkische Klavierstück „Wintermorgen in Istanbul“, Sasha Trossen (6b) spielt Trompete und stellte ein selbst komponiertes, fröhliches Trompetenlied vor. Leah-Renée Elsner (8a) zeigte selbst erschaffene Kunstprojekte, erzählte, wie sich ihr Zugang zur Malerei im Laufe verändert hat, und ermunterte jede/n aus dem Publikum dazu, eigene Talente weiterzuentwickeln. Und genau das ist auch eines der Ziele des Drehtürmodells „Projekt“: Schüler*innen, aber auch alle anderen, dazu zu motivieren, Themen für sich zu erschließen, selbst Fragen zu stellen, Wissen zu erwerben und weiterzugeben und dabei Neues zu entdecken und auszuprobieren. Und Spaß zu haben.

Danke an alle Beteiligten für einen amüsanten und eindrucksvollen Abend: an alle Schüler*innen, auch die, die erst am 21. Juni an der Reihe sind, an Alara Bese aus der Q1 für ihre gelungene, kurzweilige Moderation, an die Technik-AG unter der Leitung von Herrn Ebbers, die die technischen Voraussetzungen für das Gelingen der Präsentationen schaffte, und nicht zuletzt an Frau Stüber, die das Drehtürmodell mit großem Engagement leitet. Nach der Generalprobe konnte sie sich dann zurücklehnen und den Abend genießen!

Daniela Tschorn

Bunt und phantasievoll - Aufführungen unserer Theater-AGs

… der Klassen 5 und 6 „Die Reise nach Abraxia“

Wie schön ist es, sich im Theater in eine andere Welt entführen zu lassen! „Die Reise nach Abraxia“ stand auf dem Programm, als am Montag, dem 23. Mai, die Theater-AG der Klassen 5 und 6 ihren Auftritt in unserer Schulaula hatte. Bunt und phantasievoll waren nicht nur das Bühnenbild und die Requisiten, sondern auch die auftretenden Figuren. Zu sehen waren verschiedenfarbige Fabelwesen wie ein weißes Einhorn, ein grünes Drachenkind und der grellrote Vogel Phönix.

„Ihnen begegnet eine Schulklasse, die durch ein Portal in eine Fantasywelt gelangt. Nach einigen Abenteuern wie ersten Flugstunden und der Erfahrung, dass einen auch in der Fantasywelt menschliche Bedürfnisse plagen können, lernen die Kinder bald den Grund für ihre Verbindung mit Abraxia kennen. Einige von ihnen sind selbst Fabelwesen und wurden von einer bösen Hexe nach Abraxia gelockt. Die Hexe benötigt das Blut dieser Fabelwesen als Bestandteil eines Zaubertranks. Auch die zunächst freundlich erscheinenden Fabelwesen sind in das falsche Spiel der Hexe mit eingebunden, bereuen ihre Taten jedoch bald und helfen den

Kindern, ins Schloss der Hexe zu gelangen und diese zu besiegen. Als am Ende alle wieder am Lagerfeuer sitzen und die Geschichte von der Reise nach Abraxia hören, bleibt die Frage offen, ob es das Land Abraxia wirklich gibt. War am Ende alles nur ein Traum? Die Antwort dazu mögen sich die Zuschauer*innen selbst geben, wenn sie erkennen, wie viel Abraxia in ihren eigenen Herzen wohnt“, beschreibt Ali Bongers, unsere Theaterpädagogin, den Inhalt des Stückes, das die Schüler*innen unser Theater-AG der Klassen 5 und 6 selbst erdacht haben.
Frau Bongers´ Part war es, die Ideen der Schüler*innen in eine dramaturgische Form und dann auf die Bühne zu bringen. Das ist ihr, wie sich das begeisterte Publikum überzeugen konnte, hervorragend gelungen. Die Schüler*innen der Theater-AG bedankten sich bei allen, die gekommen waren, mit Tütchen voll Süßigkeiten, die sie nach ihrem erfolgreichen Auftritt stolz und mit einem fröhlichen Lachen im Gesicht verteilten.

Das GSG sagt sehr herzlich danke allen Schüler*innen der Theater-AG und Frau Bongers für ihre tolle Arbeit! Die Äußerungen einiger Schüler*innen zeigt, wie sehr der Funke der Begeisterung von Frau Bongers auf ihre Schützlinge übergesprungen ist:

„Die Theater-AG war ein voller Spaß! Alles, was man gesehen hat, haben wir zusammen besprochen. Ali Bongers hatte uns den Rat gegeben: „Macht das, was euch Spaß macht!“ (Sarah Wessinger)
„Die magischen Wesen haben uns in das Land der Phantasie gebracht. Und so waren wir in der magischen Welt. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht. Mir und den anderen.“ (Hanna Buiting)
„Die Kette machte die Hexe böse. Als die Mädchen die Kette vom Hals der Hexe anahmen, wurde die Hexe nett. Am Ende zeigte sich, dass die Lehrerin nur eine Geschichte vorgelesen hatte. Mir hat das Stück sehr gefallen, weil es spannend, aber auch lustig war. Einfach super!“ (Meyra Han)
„Bei der Aufführung hatte ich sehr viel Spaß, aber ich hatte auch Lampenfieber, da ich sehr aufgeregt war. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, weil ich es mag, auf der Bühne zu stehen und zu schauspielern. Wir haben auch Wochen auf diesen einen Tag gewartet und dafür gelernt.“ (Hanna Janetschek)
„Ich hatte die Theater-AG gewählt, weil ich es spannend finde, in eine andere Rolle hineinzuschlüpfen. Am Anfang war ich sehr aufgeregt, aber am Ende wollte ich gar nicht wieder aufhören.“ (Arwa El Sahid)

Daniela Tschorn

…der Klassen 7-9 „Durch Traum und Zeit“

„Die Theater-AG ist immer wie eine Schachtel Pralinen, man weiß nie, was drin ist“. Der Inhalt der Schachtel Pralinen hatte der Theater - Pädagogin des GSG, Frau Bongers, und den Zuschauer*innen am Donnerstag, dem 19. Mai, den Abend in der Aula unserer Schule versüßt.

Der einzige Schüler der Theater AG muss sich in seiner Rolle als „Träumer“, umgeben von 15 Schülerinnen wie im Traum vorgekommen sein. Denn genau das ist das Thema, des von den Schüler*innen selbst verfassten Stückes. „Durch Traum und Zeit“ erzählt die Geschichte von Lydia (*Sanae*), die vermeintlich ihre Eltern verloren hat und mit Hilfe von Shifting ihre Träume beeinflussen kann. Die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit verschwimmen und Lydia wird von dem Träumer (*Charlie*) nicht mehr aus der Traumwelt entlassen. Am Ende gelingt es dem gesamten Ensemble durch die Unterstützung der Schulpsychologin Dr. Sonnenschein (*Narin*), dem Theaterpädagogen Tommy (*Lucy*) und den Freundinnen von Lydia (*Lamya, Rahel, Sofia*), die Traumwelt zu verlassen. Das Stück beeindruckt durch Tanzeinlagen, den Einsatz von Multimedia in Form einer fiktiven Videostory auf einem Social Media Kanal und besonders das Talent und das tolle Engagement der jungen Schauspieler*innen. Es bleibt zu hoffen, dass manche der jungen Darsteller*innen auch im kommenden Schuljahr die Theater-AG wählen und gemeinsam mit der Unterstützung von Frau Bongers wieder ein großartiges Theaterstück auf die Bühne bringen werden.

Vielen Dank an das Team der Techniker, die Theater-AG der Schüler*innen der Jahrgänge 7-9 und Frau Bongers für die „leckeren Pralinen“ an diesem „traumhaften“ Abend.

Florian Göpfert

Einblicke in den beruflichen Alltag - Berufsbildgespräche in der Q1

Die Berufsbildgespräche an unserer Schule sind Teil unseres umfangreichen Berufsberatungskonzeptes und finden immer großen Anklang, weil hier sehr konkret aus dem Alltag von Menschen in unterschiedlichsten Berufen berichtet wird und die Schüler*innen sich, wie der Name schon sagt, tatsächlich ein treffendes Bild von den vielfältigen Facetten der verschiedenen Berufe gewinnen können. Die Berufsbildgespräche wurden nicht zuletzt auf Initiative der Eltern ins Leben gerufen.

Eine nicht nur professionelle, sondern auch schülerorientierte und nutzbringende Begleitung des Berufsfindungsprozesses ist auch und vielleicht sogar besonders den Eltern ein ganz wichtiges Anliegen. Frau Hager als eine der Vorsitzenden der Schulpflegschaft begleitete auch in diesem Jahr die Berufsbildgespräche und äußert sich dazu wie folgt:

„An den diesjährigen Berufsbildgesprächen haben sehr viele ehemalige Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums ihre Berufe, Studiengänge und Ausbildungsberufe vorgestellt. Zum Beispiel konnten wir einen ganzen Handwerkertrupp begrüßen, allen voran Lennart Hoppe, der zusammen mit seinen Freunden verschiedene Handwerksberufe vorstellte wie zum Beispiel Installateur, Dachdecker, Elektriker und Maurer. Ebenso gab es Info-Tische, an denen sich die Q1-Schüler*innen über die Studiengänge Medizin, Maschinenbau, Psychologie, Lehramt, Wirtschaftsingenieur und Chemie informieren konnten.

Unser Talentscout, Herr Alberto Rodriguez, er ist selbst Erziehungswissenschaftler, war ebenfalls mit von der Partie sowie eine Personalreferentin, eine Journalistin und ein angehender Kinderarzt.

Die Schüler*innen der Q1 konnten sich in vier Runden zu je 20 Minuten zu den Vertreter*innen der aus ihrer Sicht interessantesten Berufe setzen, Fragen stellen und sich über die jeweiligen Berufsfelder informieren. Es kam sehr viel positives Feedback und nach dem offiziellen Teil wurden einzeln persönliche Gespräche geführt.

Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die sich am Samstagvormittag die Zeit genommen und den jungen Erwachsenen auf dem Weg ins Berufsleben ein Stück weit in Ihren Entscheidungen, wohin die Reise gehen soll, weitergeholfen haben“.

Dem Dankeschön von Frau Hager schließen wir uns gerne an. Danke auch an Frau Seim und Frau Voss für die Organisation dieses Tages und allen Q1-Schüler*innen, die sich mit großem Interesse auf die Berufsbildgespräche eingelassen und diese für sich genutzt haben!

Daniela Tschorn

Ehrungen nach Erfolgen in verschiedenen Wettbewerben

Der BiTeCh-Kurs der Jahrgangstufe 9 hat am Dechemax-Wettbewerb für Biotechnologie teilgenommen. In der ersten Runde mussten über einen Zeitraum von acht Wochen online Fragen beantwortet und Aufgaben rund um das Thema „Von Minen bis Müllhalden - wo die Werte stecken“ gelöst werden. Diese Runde hatten alle Teams erfolgreich absolviert. In der zweiten Runde wurden dann Experimente zum Thema „Rohstoff Wasser - Wir bauen ein Klärwerk“ durchgeführt. Hier machten drei von vier Teams erfolgreich mit und erhielten Urkunden. Philipp Phan (Q2) hatte ebenso erfolgreich an den ersten beiden Runden der Internationalen Chemie-Olympiade 2022, einem wirklich anspruchsvollen Wettbewerb, teilgenommen. In der ersten Runde wurden knifflige Aufgaben zuhause bearbeitet, die zweite Runde war eine 3-stündige Klausur. Jan Schlücker (Q1) hatte ebenfalls an den beiden Runden der Chemie-Olympiade erfolgreich teilgenommen. Zuvor hatte er bereits an dem deutschlandweiten Wettbewerb „Chemie, die stimmt“ mit großem Erfolg teilgenommen, hier gelangte er unter die besten 10 des Landes NRW und konnte sich so für die 3. Runde qualifizieren!

Kerstin Mourinho

„Erwachsen handeln“ mit Lions Quest

Eine weitere kollegiumsinterne Lions Quest-Fortbildung gab es am 25./26. März. Dieses Mal zielte das Programm auf die Förderung allgemeiner Lebenskompetenzen für die 15- bis 21-Jährigen ab. Daher stand bei den Übungen neben dem Aufbau sozialer Kompetenzen vor allem das Demokratielernen im Mittelpunkt. Wie man auf dem Foto sieht, nahmen viele Kolleg*innen unserer Schule an der Fortbildung teil, sodass viele Klassen davon profitieren können. Ein herzliches Dankeschön an die Lions und den Rotary Club Velbert/Heiligenhaus, die uns mit einer großzügigen Spende unterstützt haben.

Nicole Ten Cate

Zum Abschied alles Gute!

Wir gratulieren unseren (mittlerweile) ehemaligen Referendarinnen und unserem Referendar zum bestandenen Staatsexamen. Wir hoffen, dass ihr die gemeinsame Zeit an unserer Schule in guter Erinnerung behalten werdet, und bedanken uns für den Einsatz im Unterricht und darüber hinaus. Ihr habt unser Schulleben bereichert und wir wünschen euch schnell eine feste Anstellung und alles Gute für eure Zukunft.

Wir verabschieden uns von Frau Judith Schwittek, die sich als Klassenleiterin um die Willkommensklasse gekümmert hat, von Frau Meta Bräutigam, die nach ihrem Referendariat an unserer Schule weiter Französisch unterrichtet hat, und von Frau Steffen, die die Fachschaften Deutsch und Kunst über eine längere Zeit unterstützt hat. Das GSG - vor allem die Schüler*innen - wird alle drei Kolleginnen nicht nur wegen ihres hohen Einsatzes am GSG vermissen. Sie alle haben eine Festanstellung an anderen Schulen bekommen und beginnen ihre Arbeit dort nach den Sommerferien. Von Herzen wünschen wir ihnen viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Schule und natürlich vor allem nette Schüler*innen!

Zum Ende dieses Schuljahres wird auch Frau Susanne Spölgen unsere Schule verlassen und ihren Ruhestand beginnen. Frau Spölgen unterrichtete die spannende Fächerkombination Mathematik und Philosophie. Es war ihr immer ein wichtiges Anliegen, bei ihren Schüler*innen Neugier und Interesse zu wecken und ihnen einen Zugang zum logischen Denken sowohl in der Welt der Mathematik, als auch in der Welt der Weisheit zu ermöglichen. Philosophie meint vom Wortsinn her ja Freund und Freundin der Weisheit. Ein solch positives Verhältnis der Schüler*innen wünscht sich Frau Spölgen auch zum Fach Mathematik.

In ihrem Lehrerraum hat Frau Spölgen die Zahl Pi mit ganz vielen Stellen hinter dem Komma gemeinsam mit Schüler*innen an die Wand gemalt. Weil sie offensichtlich nicht nur ganze, natürliche und rationale Zahlen, sondern auch ungewöhnliche Zahlen mag, bekommt sie zu ihrem Abschied und als Dankeschön für ihre Arbeit unter anderem ein Buch über besondere und besonders magische Zahlen geschenkt. Darin befinden sich viele spannende Informationen unter anderem zur Null, zur Dreizehn und eben auch zur Zahl Pi. Dass die Zahl Dreizehn vielen als Unglückszahl gilt, zeigt ebenso wie die Tatsache, dass man - wie Frau Spölgen - für Mathematik ins Schwärmen geraten kann, dass Mathematik eben doch nicht nur eine Kopfsache ist.

Vielen herzlichen Dank, liebe Frau Spölgen, für Ihren jahrelangen Einsatz an unserer Schule, nicht nur als Fach-, sondern auch als begleitende Klassenlehrerin, zuletzt noch beim Wandertag und beim Sportfest! Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie von Herzen Gesundheit und eine gute und erfüllte Zeit!

Daniela Tschorn

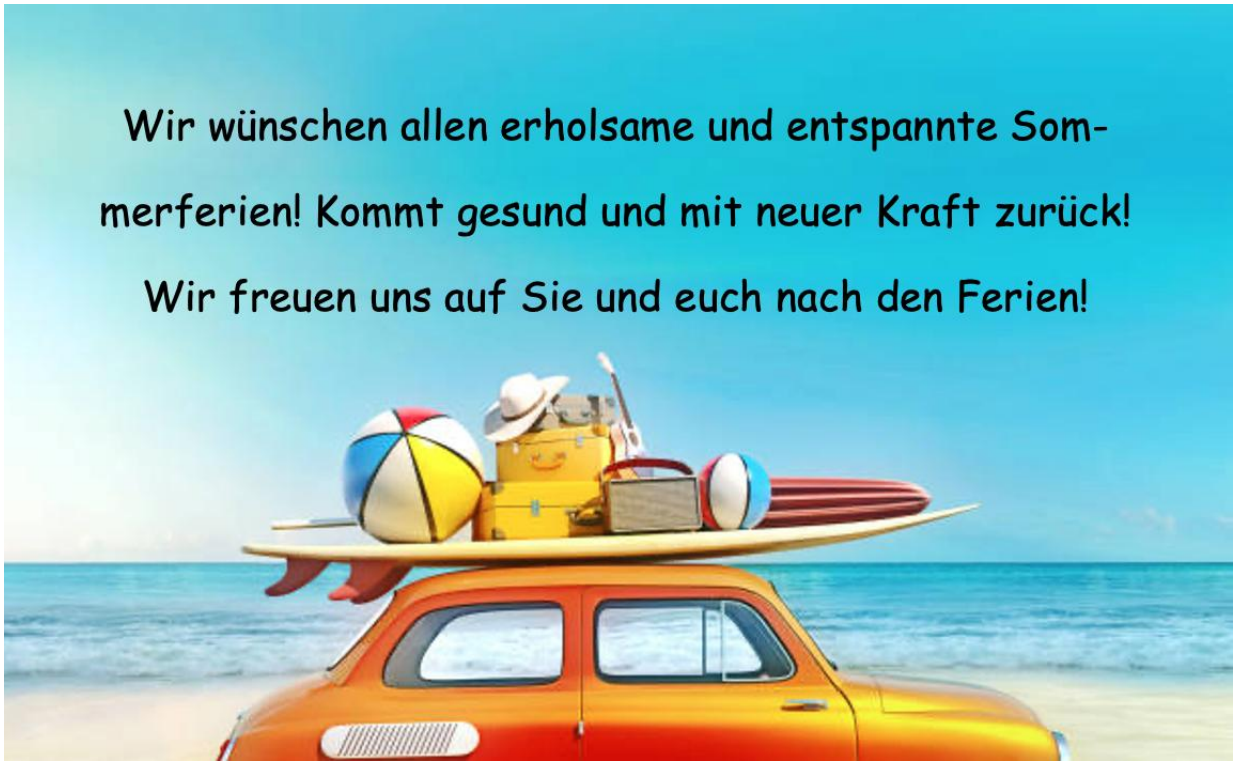
Wir freuen uns über fünf Referendarinnen und zwei Referendare

Wir wünschen unseren Referendar*innen eine interessante, abwechslungsreiche, lehrreiche und vor allem schöne Zeit an unserer Schule!

Im Bild von links nach rechts sind zu sehen:

Frau Grünhagen mit den Fächern Deutsch und Englisch, Herr Steen-Hansen mit den Fächern Latein und Sport, Frau Scholz mit den Fächern Mathe und Sport, Herr Arras mit den Fächern Englisch und Erdkunde, Frau Brinkmann mit den Fächern Biologie, evangelische Religionslehre und Deutsch, Frau Thanscheidt mit den Fächern Englisch und katholische Religionslehre und Frau Borgmann mit den Fächern Englisch und Geschichte.

Herzlichen Glückwunsch, alles Gute und auf Wiedersehen - Abi 2022


Wir wünschen allen erholsame und entspannte Som-
merferien! Kommt gesund und mit neuer Kraft zurück!
Wir freuen uns auf Sie und euch nach den Ferien!